

Kurzvitae SprecherInnen und Sprecher der Heidelberger KünstlerInnenversammlung

Gülay Keskin

1961 an der türkischen Westküste geboren, kam Mitte der 60er Jahre in die Region und bald darauf nach Heidelberg.

Als Fotografin durchlief sie die klassische handwerkliche Ausbildung bis zum Meisterabschluss 1985. In den folgenden zwei Jahrzehnten gründete sie ein Fotostudio, eine Familie, sammelte über die Porträtfotografie hinaus auch Erfahrungen in verschiedenen fotografischen Sujets wie dem Bildjournalismus, der Reise- und der Industriefotografie.

Seit ihrer Entwicklung von der angewandten zur künstlerischen Fotografie ist sie seit 2000 Inhaberin des „Ateliers für Kunstfotografie“ in der Heidelberger Altstadt.

Als Künstlerin konzipiert sie großformatige Fotoinstallationen zu sozialgesellschaftlichen Themenbereichen. Ausstellungen wie „Lebenskunststerben“, „Gott im Gefängnis“, „Wenn wir miteinander sprechen“, „Pubertät“, „Ansichten junger Frauen“ und „Lebenskunstleben“ entstanden im Auftrag und Zusammenarbeit mit Hospizen, Krankenhäusern, Beratungsstellen und weiteren kirchlichen und städtischen Einrichtungen. Einige dieser Bildzyklen wurden als Wanderausstellungen in zahlreichen weiteren Städten und im benachbarten Ausland gezeigt.

Parallel zu ihrer künstlerischen Tätigkeit erlangte sie von 2011-2016 eine gruppenanalytische Ausbildung am IGA (Institut für Gruppenanalyse) Heidelberg.

Als Dozentin und Fotocoachin arbeitet sie seit 2009 für Berufsverbände, Fortbildungseinrichtungen und bietet Gruppencoachings an.

Ihr großes Interesse gilt der gesellschaftlichen Prägung des Individuums und der eigenen Autonomie im Umgang mit ihr.

Peter von Saalfeld

Peter von Saalfeld, Baujahr 1963, kam für ein Studium Mitte der 80er Jahre nach Heidelberg, verlor klassisch sein Herz (...auch an die Stadt) und blieb.

Ende 1988 begann er als Kamera-Assistent zu arbeiten, seit 1991 ist er selbständiger Kameramann, Cutter, Autor und Filmemacher. Sein Bereich sind Imagefilme,

Reportagen, Werbung und inzwischen auch Social-Media-Clips für Industriekunden, vornehmlich aus der Automobilwirtschaft.

Auf der TV-Seite war VOX lange Jahre Hauptkunde für Reportagen und Beiträge zu verschiedensten Themen, später N24, da Peter von Saalfeld lange Jahre Chefredakteur der wöchentlichen Sendung N24 Transportwelt war.

Die Fähigkeit, Menschen, Inhalte und Emotionen richtig und unterhaltsam ins Bild zu setzen, führte zu seiner inzwischen auch schon 20jährigen Tätigkeit als Medientrainer.

Peter von Saalfeld entstammt einer Künstlerfamilie, Mutter Musikerin, Vater Künstler und auch seine Geschwister sind beide bildende Künstler. Als Trompeter war er bis zum Alter von 23 Jahren vielfältig engagiert und spielte auch solistisch Konzerte, entschied sich dann aber doch für die Bildgestaltung. Manchmal werden heute noch Filme mit eigener Musik unterlegt, noch lieber aber schaut er filmisch noch viel besseren Musikern, Künstlern und sonstigen Kulturschaffenden über die Schulter. Und er ist immer begeistert, wenn er für Image- und Werbefilme die Doku-Schiene verlassen und mit „echten“ Schauspielern arbeiten darf.

Jennifer Münch

Jennifer Münch ist gebürtige Heidelbergerin. Nach ihrer Schauspiel- und Gesangsausbildung mit abschließender Bühnenreifeprüfung führten sie Engagements quer durch Deutschland und Österreich (u. a. Theater Paderborn-Westfälische Kammerspiele, Theater der Stadt Aalen, Nibelungenfestspiele Worms, George-Tabori-Förderpreis für „Penthesilea und Achill“ mit dem aufBruchTheater-KUNSTGEFAENGNISSTADT Berlin). 2015 kehrte sie wieder in ihre Heimatstadt zurück und arbeitet seitdem auch als Theaterpädagogin und Spielleiterin. So ist sie Mitpreisträgerin des Heidelberger Präventionspreises 2015 für das interreligiöse und interkulturelle Musical „Anatevka-Fiddler on the roof“, das sie mit der Theater-AG der Jüdischen Kultusgemeinde Heidelberg entwickelte. Weitere Arbeiten in Kooperation mit der Gemeinde folgten, wie etwa die Lesung „Heidelberg gedenkt der Opfer der Pogromnacht“ oder die „Revue zum 25-jährigen Bestehen der Synagoge“. Sie moderiert mit Heidelberger MusikerInnen Konzerte und entwickelt Formate für theatrale Stadtteilspaziergänge (z. B. für die Bahnstadt). Der interreligiöse Dialog liegt ihr sehr am Herzen, so führt sie über das Abrahamische Forum in Deutschland e. V. mit ReferentInnen abrahamitischer Religionen Workshops anhand von Szenischem Spiel u. a. für Grundschullehrkräfte durch.